

andere Slaven, nämlich die Czechen in Böhmen, deren Herzöge von da an dem deutschen Reiche lehnspflichtig waren.

2. Kaiser Otto I. gründet die Bistümer Havelberg und Brandenburg. Der Markgraf Gero 1c.

Otto I. (936—973), Heinrichs kräftiger Sohn und Nachfolger, rückte die deutsche Herrschaft weiter nach Osten vor, stiftete die Bistümer zu Havelberg und Brandenburg und unterwarf das Land der kirchlichen Gliederung. Die nord-sächsische, sowie die spätere brandenburgische Mark hat vor vielen anderen Reichsländern die besondere große Bedeutung, daß sie eine Ausgangsstätte und eine Grenzwehr für deutsche und christliche Kultur wurde. Aber die Deutschen haben in ihrem Eifer nicht immer die erforderliche Mäßigung in der Behandlung der Slaven beobachtet. Dies ließ sich namentlich der Markgraf Gero († 965) zu schulden kommen, den Otto als Oberaufseher der sämtlichen Slavenländer einsetzte. Er lud einmal, nachdem er einen Anschlag auf sein Leben in Erfahrung gebracht hatte, dreißig Slavenhäuptlinge zum Gastmahl ein und tötete sie alle, als sie vom Weine betäubt waren. Das ganze Slavenland erhob sich, wurde aber, weil Verrat im Spiele war, wieder unterworfen.

Gero, mit dem Beinamen des Großen, ist übrigens als der Gründer der deutschen Herrschaft auf der rechten Seite der Elbe anzusehen. Sein ganzes Vermögen vermachte er dem von ihm auf einem seiner Erbgüter gestifteten Frauenkloster Gernrode am Harze; in der dortigen alten Kirche zeigt man sein Grab.

Es kam in den folgenden Zeiten noch zu manchen Aufständen, z. B. im Jahre 983, wo die über die schimpfliche Behandlung eines ihrer Fürsten erbitterten Slaven die Last des Christentums abschüttelten, die Priester an den Altären ermordeten, die Kirchen in Brand steckten. Noch anderthalb Jahrhunderte lang schwankten die Slaven fortwährend zwischen Christentum und Heidentum, zwischen Selbständigkeit und deutscher Herrschaft, bis ein kräftiger Fürst deutscher und christlicher Kultur für immer den Sieg verschaffte.